Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 25

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

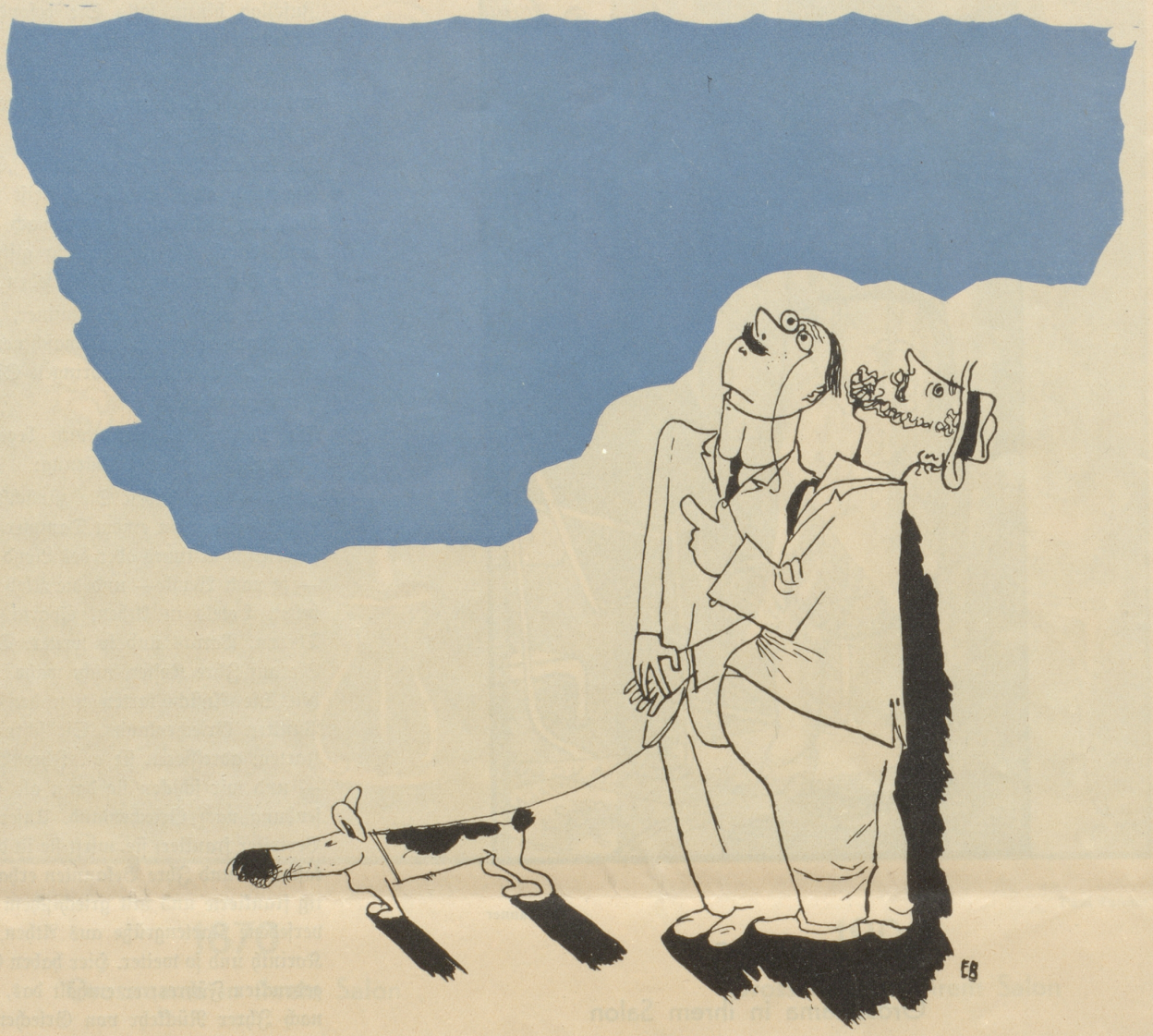
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SPIESSER! —



„Wänn ich Profässer wär und en Ballon hett, gieng ich na höcher." E. Bachmann

Aphorismen

Wie der Elephant den Floh, wie das Meer den Kork — so leicht sollst du die Stichelreden der Neider tragen.

Morgenstunde hat Gold im Munde, dachte der Fanatiker der Armut und schlief bis in den hellen Mittag.

Auf zehn gute Vorsätze kommt nur ein schlechter; dieser wird bestimmt ausgeführt werden.

Der Wein löst die Zunge! Lerne vom Fisch, der auch dann schweigt, wenn man ihn in ein Weinfaß geworfen hat.

Gedanken sind zollfrei, meint mancher Hohlkopf. Er weiß nicht, daß er dem Reisenden gleicht, den kein Zollbeamter anblickt, weil sein ganzer Besitz nur in einer — Badehose besteht.

Einmal ist keinmal, rief der Dummkopf und schnitt sich den Hals ab.

Eine Frau, die kokettiert, gleicht einer Blume, die duftet. Manche Blumen duften widerlich.

Wenn eine Frau jung aussieht, so muß nicht immer eine Verjüngungskur die Ursache sein.

Ein Mann, der liebt, ist ein Tiger, der schläft; er soll sich aber über diesen Vergleich nichts einbilden. Es wäre besser für ihn, er gliche einem Hasen, der aufgewacht ist.

Der Geizige gleicht einem Rennpferd, das sich selbst die Beine abgebissen hat.

Jos. Rob. Harrer

Sorgfältige Küche - Ia Weine - Wädenswiler Bier
Buffet Enge
Zürich Inh.: C. Böhny
Tel. Uto 1811 — Sitzungs-Gesellschaftszimmer